Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 31

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

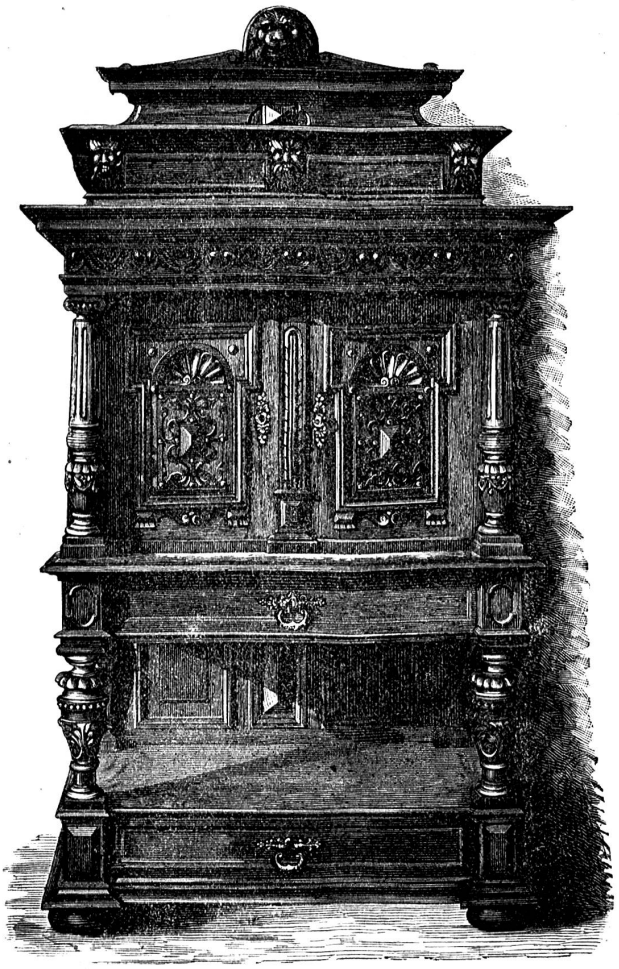
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Buffetschrank.

Entwurf von O. **Weinhold** jun.

Höhe 2,25 M. Breite 1,22 M. Tiefe 63 Cm. Ausführung in Eichenholz.

feierlich gelobt, Hätzingen ihr Lebtag nie wieder zu betreten, wenn man so ungeheuerliche Dinge, arbeiten zu sollen, von ihnen verlange.

Für die Werkstätte.

Haltbarer Kitt.

Das Pariser „Bulletin de l'Imprimerie" theilt folgenden Kitt zum Befestigen von Clichés auf Holz ꝛc. mit. Man nimmt gewöhnlichen Tischlerleim, von dem man so viel schmelzen läßt, als nöthig ist, damit die Flüssigkeit eine syrupartige Stärke erlange. Dieser fügt man unter fortwährendem Umrühren reine Holzasche bei, bis sie etwa das Aussehen von Firniß erlangt hat. Die Bindekraft dieser Masse soll eine außerordentliche sein, und daß sich die Clichés selbst beim Waschen mit Lauge vom Holzblock nicht ablösen, soll durch den Aschenzusatz erreicht werden.

Das Versilbern.

Einen Silberüberzug gibt man nur feineren Arbeiten aus Messing, Kupfer und Deltametall. Zunächst hat man sich eine Silberlösung herzustellen. Dies geschieht folgendermaßen: Man übergießt in einem Glas oder in einer Porzellantasse Silber, etwa eine Silbermünze, mit ganz reiner starker Salpetersäure, und erwärmt ein wenig. Das Metall löst sich unter Entwicklung brauner Dämpfe; sollte nicht vollständige Lösung erfolgen, so wird noch etwas Säure zugegossen, jedoch ist es rathsam, immer möglichst wenig Säure anzuwenden. Es muß alles Metall vollständig gelöst sein; die Lösung sieht in der Regel grün oder bläulich aus, dies rührt von dem dem Silber beigemengten Kupfer her. Je mehr Kupfer, desto stärker die Färbung; um dieses Kupfer zu beseitigen, löst man in reinem Wasser etwas Kochsalz auf und setzt diese Flüssigkeit der Silberlösung, die man zweckmäßig vorher mit Wasser stark verdünnt, zu. Es erscheint sofort eine weiße, käsige Masse, in dieser ist alles Silber enthalten, vorausgesetzt, daß man nicht zu wenig Kochsalz zugesetzt hat. Diese weiße Masse wird vom Lichte und namentlich von den direkten Sonnenstrahlen zersetzt und geschwärzt, man thut deshalb wohl, die Arbeit Abends bei Lampenlicht vorzunehmen.

Den ganzen Inhalt des Gefäßes bringt man nun auf ein Filter aus guten Filtrirpapieren; die Flüssigkeit, welche alles

Kupfer enthält, läuft durch, während die feste Silberverbindung oben bleibt. Um alles Kupfer zu beseitigen, übergießt man die weiße Masse auf dem Filter wiederholt mit reinem Wasser. Um zu prüfen, ob alles Kupfer heraus ist, läßt man ein paar Tropfen des aus dem Filtrirtrichter ablaufenden Wassers in ein reines Glas fließen und setzt einen Tropfen Ammoniak zu. Bleibt die Flüssigkeit klar, so ist alles Kupfer heraus, färbt sie sich aber blau, so muß weiter ausgewaschen werden und zwar so lange, bis auf Zusatz von Ammoniak keine Blaufärbung mehr eintritt. Nunmehr wird die weiße auf dem Filter befindliche Masse, am besten, damit nichts verloren geht, zugleich mit dem Filter in ein ganz reines Glas gebracht, mit etwas Ammoniak übergossen, wobei sie sich auflöst. Das Auflösen kann durch Umrühren mit einem Glasstab beschleunigt werden. Nunmehr wird Cyankalium in reinem Wasser aufgelöst und die Lösung der Silberlösung so lange zugesetzt, bis der anfangs entstehende Niederschlag vollkommen wieder aufgelöst ist. Die Flüssigkeit wird wiederum filtrirt und ist nun zur Versilberung fertig; es ist gut, sie noch mit der dreifachen Menge Wasser zu verdünnen, auch muß das Filter selbst ausgespühlt werden, damit kein Silber zurückbleibt.

Nunmehr befestigt man an den Draht der galvanischen Batterie, der mit der Kohle in Verbindung steht, ein Platinblech oder ein Silberblech, an dem andern Draht den zu versilbernden Gegenstand, der aber vorher gründlich gereinigt sein muß. Blech und Gegenstand werden an den Drähten in die Flüssigkeit gebracht, worauf der Silberüberzug in kürzester Zeit erscheint; nach höchstens 2 Minuten nimmt man den Gegenstand heraus und putzt ihn mit gepulvertem Weinstein, worauf man ihn nochmals in die Versilberungsflüssigkeit bringt. Der Ueberzug wird um so dichter und haltbarer, je öfter man das Verfahren wiederholt.

Preis-Ausschreiben.

Die Jury für Beurtheilung der 45 Arbeiten, die auf die Preisausschreibung der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eingegangen sind, hat folgende Preise zuerkannt: 1) Entwurf zu einem Wandkalender für 1886. Drei zweite Preise im Betrage von je 50 Fr. erhalten: Paul Bäbler von Aarau; Fritz Gaubi von Winterthur; Franz Baur von Basel. 2) Lüstre für elektrisches Glühlicht in Schmiedeisen. Zwei zweite Preise im Betrage von je 75 Fr. erhalten: David Theiler, Schlossermeister in Zürich; Jakob Billeter, Schüler der Kunstgewerbeschule Zürich. 3) Wandbrunnen in Fayence. Erster Preis 120 Fr.: Jakob Stamm, Architekt in Schaffhausen. Zweiter Preis 80 Fr.: Fritz Gaubi von Winterthur. Ein Anerkennungspreis von 50 Fr.: Albert Welti, in Zürich. 4) Rollendecke oder Bilderrahmen. Erster Preis 60 Fr.: Julius Spiller in Elgg. Zweiter Preis 40 Fr.: Rudolf Girsberger, Bildschnitzer in Winterthur. Erster Anerkennungspreis von 30 Fr.: Emil Baumann, mechanische Schreinerei in Horgen. Zweiter Anerkennungspreis von 25 Fr.: J. Hippenmeier, Bildschnitzer in Riesbach. 5) Handwaschbecken mit Gießfaß. Ein zweiter Preis von 100 Fr.: J. Wiedemann, Zinngießer in Schaffhausen. Für die Spiegelrahme und die Kupferpfanne eventuell Weinkühler konnten keine Preise ertheilt werden. Die Arbeiten sind bis und mit 8. November im Gewerbemuseum Zürich öffentlich ausgestellt.

Briefwechsel für Alle.

V. T. Herisau. Geschlemmtes Schiefergrau für Eisenanstrich liefert Ihnen Herr Wichsefabrikant Spinnler in Glarus am billigsten.

R. C. Orbe. Caseïnfarben als Ersatz für Oel- und Wachsfarben für Fresko- und Dekorationsmalerei fabrizirt Dr. Jacobsen, Berlin N. Chausseestr. 38. Dort bekommen Sie auch die gewünschten Majolika-Lackfarben.

R. H. Biel. Photographische Abbildungen von Grabsteinen (aus Zürich, Winterthur, Basel, Aarau, St. Gallen, Luzern, München ꝛc.) sind vom Kunstverlag C. Uhler, Seefeldstraße 137, Zürich zu beziehen.

P. P. in Avenches. Einen Härtesyrup, wie ihn Schlosser, Schmiede, Messerschmiede ꝛc. brauchen, fabrizirt in vortrefflicher Qualität die chemische Fabrik von Dr. B. Merk in Frauenfeld.

R. R. in Riesbach. Der „Deutsche Schlosser- und Schmiedekalender" von U. R. März (Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig) ist wirklich sehr empfehlenswerth. Er kostet 4 Fr. Der 1886er Jahrgang enthält nicht weniger als 111 Abbildungen.

Fragen
zur Beantwortung von Sachverständigen.

196. Wer liefert sämmtliche Eisen- und Messing-Artikel, die zu einem gehörigen Fuhrkummet und -Geschirr gehören und zu welchem Preise? Wer hätte einen noch guten Kummetstock zu verkaufen? R. L. in S.

197. Wer hat Modelle oder Zeichnungen für gußeiserne Grabmonumente? J. E. in St.

198. Wie kann man Stanzenzähne und Platte für Wassersägenblatt-Stanzen solid herstellen? Oder wer liefert solche? Die bisher verwendeten sind immer ausgesprungen. J. B. D.

199. Wer verkauft schönes Eichenholz, geeignet zu einigen feinen alteichenen Möbeln? B. R. B.

200. Wer hat einen noch gut erhaltenen Regulator (für einen Motor von 2—3 Pferden) zu verkaufen? Sich zu melden bei der Brasserie Pfanner, Fribourg (Schweiz).

201. Wo ist Kobaltblau zu beziehen? S. M. in L.

202. Wer hat schöne eichene Laden zu verkaufen? Offerten an Fz. Ifanger, Parqueterie, Alpnach, Obwalden.

203. Wer kauft Zink-, Kupfer- und Messingabfälle, meistens von Blech? Es würden dagegen Gußwaaren abgenommen. Joseph Dittli, Spengler, Altdorf (Uri).

204. Wer liefert möglichst rauchlos brennende Gießer-Handlampen, oder wer kennt ein Mittel, dem Rauchen der Gießer-Handlampen abzuhelfen? G. B. in N.

205. Wer liefert Travellers für Ringmaschinen? S. N. in H.

Antworten.

Auf Frage 157. Glimmer- (Marienglas) Scheiben liefert die Glimmerwaarenfabrik Max Raphael in Breslau.

Auf Frage 165. Buchsholzabfälle bekommen Sie vielleicht aus den glarnerischen Fabriketablissement, welche noch das Bedrucken der Mousseline mit Buchsholzmodellen betreiben.

Auf Frage 168. Lindenbretter hat vorräthig die „Säge Bundt" bei Lichtensteig.

Auf Frage 174. Gelochte Bleche fabriziren: Trindler u. Knobel in Flums.

Auf Frage 175. Ein hölzernes Kammrad und diverses älteres Geschirr hat zu verkaufen M. A. Schönenberger, Thaamühle bei Dietfurt, Toggenburg.

Auf Frage 179. Laubsägevorlagen finden Sie in der Zeitschrift „Der Dilletant"; übrigens haben die meisten Laubsägehandlungen eine schöne Auswahl von Vorlagen, in St. Gallen z. B. die Firmen: Schreinermeister Merk; Lemm u. Sprecher; Schaller u. Co.

Auf Frage 185. Geschäftsbücher fabriziren folgende Firmen: J. Lämmlin, z. Multerthor in St. Gallen; C. A. Haab, Geschäftsbücherfabrik in Ebnat, (Toggenburg); Ferdin. Carpentier in Zürich; A. Lohbauer in Zürich; Steiger u. Co. in Bern ꝛc.

Auf Frage 187. Mycotanathon fabrizirt die Firma: Bilain u. Co. in Berlin.

Auf Frage 187. Antimerulion u. Mycotanathon liefert Dr. B. Merk in Frauenfeld.

Auf Frage 189. Eine bereits neue Holzhobel-Maschine, Walzensystem, von Rauschenbach konstruirt, besonders dienend für Bauschreiner (welche Branche ich aufgegeben), ist bei mir billigst zu verkaufen und noch im Betrieb zu sehen. Emil Baumann, Horgen.

Auf Frage 189. Eine Hobelmaschine haben zu ver-